Der Zürcher Kantonsrat beendet die Bevormundung in Spitälern und Heimen

Nach ähnlichen Entscheiden jüngst in den Kantonen Nidwalden und Luzern hat heute auch das Parlament des bevölkerungsreichsten Kantons der Schweiz der Selbstbestimmung in Institutionen die Tore mit deutlicher Mehrheit geöffnet.

Angestossen durch die Zürcher Volksinitiative «Selbstbestimmung auch im Heim» hat der Kantonsrat in zweiter Lesung einem fortschrittlichen Gegenvorschlag zugestimmt, der die Inanspruchnahme von Freitodbegleitungen in Spitälern und Heimen im Kanton ermöglicht. Der Entscheid fiel mit 97 zu 66 Stimmen. Für den Gegenvorschlag stimmten Linke, Mitteparteien und Teile der FDP, während SVP, FDP sowie EVP und EDU dagegen stimmten. Dies geschah gegen die ablehnende Haltung des Regierungsrates und der vorberatenden Kommission.

Die Volksinitiative, die Rechtsgleichheit in sämtlichen Institutionen (also auch in Psychiatrien und Gefängnissen) gewähren würde, empfiehlt der Rat hingegen zur Ablehnung.

Der Erfolg der Volksinitiative «Selbstbestimmung auch im Heim» als Druckinstrument ist gross. Die vollständige Öffnung der Spitäler und Heime für das selbstbestimmte Sterben erfüllt die Ziele zu 99 Prozent, da es in psychiatrischen Kliniken und Gefängnissen ohnehin kaum zu Freitodbegleitungen kommt, in psychiatrischen Kliniken wegen Akuterkrankungen, Krisen und Urteilsunfähigkeit, in Gefängnissen wegen des tiefen Altersschnitts und Konzepten zum Umgang mit Sterbehilfe.

Entsprechend überlegen sich die Initiantinnen und Initianten einen Rückzug zugunsten des fortschrittlichen Gegenvorschlags. Damit würde dieser zum Gesetz.

Die Unterlegenen aus SVP und den religiösen Parteien erwägen jedoch das Referendum. Somit käme es auf jeden Fall zu einem Urnengang. Nota bene: Bis heute sind sämtliche Volksabstimmungen zu Sterbehilfe-Thematiken im Sinne der Selbstbestimmung am Lebensende ausgegangen.

Das Initiativkomitee wird sich in die mögliche Debatte einbringen. Die Abstimmung würde noch 2026 stattfinden.

Mehr Informationen: www.selbstbestimmung-auch-im-heim.ch/initiative